



(v.l.n.r): Tobias Väh von den Heimat- und Wanderfreunde Oberndorf – Bischbrunn mit dem neuen Gauvorsitzenden Ralf Anderlitschek vom Wanderverein Langenprozelten und Herbert Arnold, Vorsitzender Ortsgruppen und Gaue Spessartbund.

Neue Leitung für Spessartbund Main-Spessart

Ralf Anderlitschek übernimmt Gau-Vertretung

Bischbrunn. Bei der Jahresversammlung des Gaus Main-Spessart in Bischbrunn-Oberndorf wählten die Ortsvereine Ralf Anderlitschek zum neuen Gau-Vertreter. Der 53jährige Diplomingenieur für Elektrotechnik ist 2. Vorsitzender des Wandervereins Langenprozelten, der – wie 13 weitere Wander- und Kulturvereine – Mitglied des Spessartbunds ist.

Ein Jahr nach der Gründung des Gaus Main-Spessart an gleicher Stelle gibt es nun auch einen Vertreter. Der 2024 aus den Bezirken Lohr und Marktheidenfeld zusammengesetzte Gau war seit seiner Gründung ohne Vertreter. Anderlitschek wird nun die Belange des Gaus Main-Spessart gegenüber dem Hauptverein vertreten und die Geschicke des Verbands im Main-Spessart lenken.

Aktives Wander- und Vereinsleben

Der Wahl des neuen Vorsitzenden ist ein umfangreicher Austausch zu den jeweiligen Vereinsaktivitäten vorausgegangen. Den Anfang machte Tobias Väh von den gastgebenden Heimat- und Wanderfreunden Bischbrunn-Oberndorf. Herzstück seines Vereins sei das Wanderheim und es werde viel Wert auf Jugend- und Familienarbeit gelegt. Der Spessartverein

Partenstein blickt auf sein diesjähriges 100jährige Jubiläum voraus. Der Wanderverein Langenprozelten mit 165 Mitgliedern berichtete von erfolgreichen Outdoor-Aktivitäten und Vereinsfesten. Aus Laudenbach waren gleich zwei Ortsvereine zugegen: Der sich im Aufbau befindende Wanderverein und der Schützenverein Alpenrose, der unter anderem auch erfolgreiche Weinwanderungen anbietet.

Sechs Gaue im Spessartbund

Herbert Arnold, Vorsitzender Ortsgruppen und Gaue im Spessartbund, blickte voraus auf die geplanten Aktivitäten des Hauptvereins. Die Halbjahresversammlung stehe im April an, Mitte Mai der Tag des Wanderns und am 1. Juni sei ein Naturerlebnistag in Klingenberg im Rahmen von Bayern Tour Natur geplant. Das alljährliche Spessartbundesfest am 29. Juni im Schullandheim Hobbach sei als Fest aller Generationen vorgesehen. Arnold beglückwünschte Anderlitschek zu seiner Wahl und zeigte sich erfreut: »Ich bin froh, dass nun alle sechs Spessartbund-Gaus wieder eine Vertretung haben und freue mich auf die Zusammenarbeit.«

Text: Michael Seiterle, Foto: Wilhelm Borktold

Von »stinkisch Besch« und einem Umtrunk im »Helm'schen Saal«

Erstes Treffen der Geschichtsinitiative Damm und Strietwald

Aschaffenburg. Inspiriert durch den Vortrag der Historikerin Dr. Anika Magath zum Thema »Damm in der Zeit des Nationalsozialismus- Wie erinnern?« im Jubiläumsjahr der Wanderfreunde 1922 Damm regte der Vorsitzende des Dämmer Vereinsrings Uwe Flaton an, eine Geschichtsinitiative für Damm ins Leben zu rufen.

Der Einladung zum ersten Treffen ins Wanderheim folgten am sonnigen Samstagnachmittag 15 interessierte Personen aus den Stadtteilen Damm und Strietwald, darunter die Stadträte Maria Bausback, Klaus Herzog und Uwe Flaton.

An die Begrüßung durch Regina Lang, Vorsitzende der Wanderfreunde Damm, schloss sich eine ausführliche Vorstellungsrunde an. In deren Verlauf wurden bereits die ersten Anekdoten und Geschichten der jüngeren Dämmer Historie ausgetauscht. Von der »stinkisch Besch« in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts war hier genauso die Rede, wie vom ersten Dämmer Dämmerchoppen im Jahr 1976. Damals habe man sich einen Bierkrug gekauft, den man während des Festes kostenlos mehrmals wieder befüllen lassen konnte. In manch Dämmer Haushalt finden sich auch heute noch Sammelstücke aus dieser Zeit. »Refill« ist also keine Erfindung unserer Tage.

Klaus Herzog betonte, dass die Beschäftigung mit der Geschichte des Stadtteils Identität stifte. Diese wiederum trüge dazu bei, dass Gemeinschaft und Zusammenhalt entstehen. Die Lebensqualität in Damm habe sich durch die zunehmenden Umweltauflagen für die Industrie und den Ringschluss Nord in den letzten 30 Jahren stark verbessert.

Nach der Vorstellungsrunde fanden sich Kleingruppen, die jeweils ihre Interessen zusammenstellen sollten.

Daraus ergab sich, dass die weitere Arbeit der Initiative als Kooperation zwischen den Stadtteilen Damm und Strietwald erfolgen sollte. Maria Bausback erklärte sich bereit, den Vorsitzenden des Vereinsrings Strietwald als Koordinator anzusprechen.

125 Jahre Damm bei Aschaffenburg – 50 Jahre Dämmerchoppen

2026 jährt sich die Eingemeindung Damms zum 125. Mal. Einige Dämmer könnten sich vorstellen, dieses Jubiläum zum Anlass eines Festes im Stadtteil zu nehmen. Uwe Flaton will das Anliegen in den Stadtrat einbringen, um die Meinung des Stadtparlamentes zu hören. Auch der Dämmerchoppen feiert 2026 einen runden Geburtstag.

Harry Maskallis, der als Autor der Chronik der Siedlergemeinschaft Strietwald bereits einige Erfahrung mit historischer Recherche hat, empfahl, die jahrhundertealte Dämmer Geschichte in überschaubare Zeitabschnitte einzuteilen.

Alle Teilnehmenden bekamen die Hausaufgabe, in ihrem eigenen Umfeld nach Erinnerungstücken von früher zu suchen. Es ist allerdings nicht vorgesehen, ein eigenes Archiv in Damm anzulegen. Es sollte vielmehr geprüft werden, was sich lohnt, ans Stadtarchiv zu übertragen. Walter Roth schlägt vor, einen Termin zu einer Führung in den Räumen des Stadt- und Stiftsarchives zu vereinbaren.

Zum Abschluss verabredeten die Anwesenden sich für Samstag, 11. Mai 2024, 15:00 Uhr zum nächsten Treffen. Dieses findet wieder im Wanderheim statt. Neue Interessierte sowie weitere Zeitzeugen sind gerne willkommen.

Text: Regina B. Lang, Wanderfreunde 1922 Damm e.V.

Foto: Wanderfreunde 1922 Damm e.V.



Gemeinsam auf den Spuren der Dämmer Geschichte – die Geschichtsinitiative für Damm.

Verantwortlich für die vier Seiten »Nachrichten aus dem Spessartbund«:

Spessartbund e.V. (Gerrit Himmelsbach),
Treibgasse 3, 63739 Aschaffenburg
Tel.: 06021/15224, Fax: 06021/21494
E-Mail: geschaeftsstelle@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Die vier Seiten der Nachrichten finden Sie auch auf unserer Homepage unter:
<https://spessartbund.de/nachrichten-og/>

Spessartbund Schöllkrippen

Gute Laune bei der Monatswanderung

Schöllkrippen. Bei strahlendem Sonnenschein und frostigen Temperaturen fand am 19. Januar die erste Monatswanderung der OG Schöllkrippen im neuen Jahr statt.

Zahlreiche Teilnehmer und auch Gäste der OG trafen sich um 13 Uhr am Marktplatz in Schöllkrippen. Von dort aus führte die Wanderführerin Hiltrud Schönborn die Gruppe über »andere Wege« nach Sommerkahl. Über Anhöhen und gerade Strecken genossen die Teilnehmer an verschiedenen Stellen die sich immer wieder verändernde herrliche Aussicht über den Kahlgrund. Die Läufer kosteten den wohlthuenden und kraftspendenden Sonnenschein, der ihnen direkt ins Gesicht schien, sichtlich aus. Endlich wieder Sonne spüren! Ebenso wurden sie verzaubert von den Sonnenstrahlen, die auf den Wiesen glitzerten wie Edelsteine. Eifrig wurde von privaten und vereinsinternen Angelegenheiten erzählt und diskutiert. Eine bunte und äußerst lebendige Truppe, die spürbar Freude an der gemeinsamen Tour hatte! An der höchsten Stelle der Tour berichtete die Wanderführerin Wissenswertes über den Ort Sommerkahl. Im Anschluss war es nicht mehr weit bis zum Cafe Anneliese. Die mehr als 20 Ausflügler erfüllten das kleine, bezaubernde Cafe augenblicklich mit Leben. Vom freundlichen Personal mit kalten und heißen Getränken und natürlich leckeren Kuchen und Torten versorgt, wurde die Einkehr zum Highlight der Tour. Die Wanderfreunde konnten sich ausruhen und in der gemütlichen Atmosphäre beieinandersitzen und an dem Miteinander erfreuen. Der Heimweg war dann kurzweilig und die Naturfreunde waren so gut gelaunt, dass einige sich mit dem Singen von Wanderliedern die Zeit vertrieben. Unterwegs überraschte noch Vereinsmitglied H. Bergmann die Gruppe. Er wartete mit einem heißen Getränk auf die sie. Vielen Dank dafür! Am Ausgangsort angekommen, hatten die Teilnehmenden insgesamt neun gelaufene Kilometer hinter sich. So konnten alle den kalten Sonntagabend im warmen Zuhause zufrieden und entspannt angehen. *Text: Sabine Tucker, Foto: Spessartbund Schöllkrippen*



Der Spessartbund Schöllkrippen genießt die ersten Sonnenstrahlen.



Sie haben 2024 jeden Monat mindestens eine Wanderung gemacht, v.l.n.r.: Michael Ingwers, Theresia Musiol-Ingwers, Harald Menzel, Renate Menzel, Barbara Kolb, Wolfgang Halbig und Günter Reichel.

Wanderfreunde Schönbusch

Neun 12er - Auszeichnungsfeier der Wanderfreunde

Aschaffenburg. Im Rahmen einer kleinen Feier konnten der Vorsitzende der Wanderfreunde Schönbusch Aschaffenburg-Nilkheim Harald Menzel und der Wanderwart Michael Ingwers neun Wanderer für mindestens zwölf Wanderungen im vergangenen Jahr 2024 auszeichnen: Sandra und Wolfgang Halbig, Theresa Musiol-Ingwers und Michael Ingwers, Barbara Kolb, Harald und Renate Menzel, Günter Reichel und Ursula Rausch. Früher gab es dafür silberne oder goldene Eicheln, diesmal gab es für jeden und jede einen Buff, auf deutsch: Schlauchschal, der multifunktional als Schal, Kopfbedeckung, Beutel oder Schweiß Tuch verwendet werden kann.

Besonders freute sich Harald Menzel über einige neue Wanderführer, die sich intensiv ins Vereinsleben einbrachten. Auch die Kooperationen mit dem Wanderverein Glattbach und den Wanderern der TC Stockstadt liefen gut. Maßgeblich unterstützte der Wanderfreund Günter Reichel diese Zusammenarbeit. So entwickelten sich regelmäßige Freitagswanderungen, Kulturwanderungen, Donnerstagsstermine insbesondere für Senioren und Mehrtageswanderungen. Michael Ingwers: "Nimmt man noch die Sportwanderungen hinzu, dann haben wir für jeden, der sich gesellig in der Natur bewegen will, was im Angebot." Der Vereinsvorsitzende Harald Menzel lobte auch die 18 Helfereinsätze, von der "Aktion Saubere Landschaft" über eine Hochwasser-Übung bis zur Pflege der Außenanlage und des Innenraums sowie als Helfer bei den verschiedenen Feiern. "Die schwankende Beteiligung bei den Feiern ist aber ein Problem."

Noch etwas Statistik: die Schönbusch-Wanderer legten im vergangenen Jahr 3.233 Kilometer zurück. Zusammen mit den Gästen, die bei Wanderungen immer willkommen sind, waren es mehr als 5.000 Kilometer. Günter Reichel erwanderte 250 Kilometer ohne die zehn Sportwanderungen, die mindesten jeweils 25 Kilometer umfassen, einzelne auch bis zur Marathonstrecke.

Mit einer Dia-Schau über vergangene Wanderungen sowie Wanderliedern ging es weiter bis das Lied "Kein Tropfen im Becher mehr" das Ende des kurzweiligen Abends markierte.

Text und Foto: Wolfgang Giegerich

Wanderlust Breunsberg

Elisabethenzell »Das vergessene Kloster im Spessart«



Bildunterschrift: Der Kultur im Wald auf der Spur – Wanderlust Breunsberg

Lohr-Ruppertschütten. Von der Bayrischen Schanz zum »Einsiedel Elisabethenzell« war das Thema der 1. Wanderung im neuen Jahr am 26. Januar, die von der Wanderlust Breunsberg durchgeführt wurde.

Überrascht wurden die Wanderführer von dem großen Interesse an dieser Tour. 34 wanderfreudige Teilnehmer machten sich vom Parkplatz an der Bayrischen Schanz auf den Weg um sich über die 2012 begonnen Ausgrabungen unter der Regie des Archäologischen Spessart-Projekts zu informieren.

Auf lichten Forstwegen wanderte die Gruppe der Markierung »Roter Schmetterling« folgend bis sie auf die »Birkenhainer Straße« stieß. Von hier waren es noch 2 Km bis zu der Stelle an dem das Kloster einst stand.

Dort konnten sich die Wanderer bei einer Rast ausführlich über die ehemalige Klosteranlage informieren. Zu sehen sind heute die restaurierten Grundmauern der ehemaligen Klosteranlage, die mit ausführlichen Infotafeln versehen sind. Im 13. Jahrhundert entstand nach 2 Vorgängerbauten eine von den Grafen von Rieneck gegründete Kirche, die mit Einkünften dotiert war und 1292 von Ludwig und Heinrich von Rieneck sowie Ulrich von Hanau an die Prämonstratenserabtei Oberzell bei Würzburg übergeben wurde.

Spätestens in der Reformationszeit wurde das Kloster aufgegeben und die Gebäude verfielen. Mit vielen interessanten Informationen über das »vergessene Kloster im Spessart« wanderte die Gruppe auf der »Birkenhainer Straße« wieder zurück zum Ausgangspunkt. Bei einer gemütlichen Schlusseinkehr auf der Bayrischen Schanz klang die schöne Wanderung aus. Alle Teilnehmer waren von der 11,5 Km langen und abwechslungsreichen Wandertour begeistert. Wanderführer waren Alfred und Christa Vogel. *Text und Foto: Wanderlust Breunsberg*



Gruppenbild der Kleinostheimer Wanderer an der Grobirnhütte.

Kleinostheim. Unter dem Motto »Glühwein und Jagertee« lud die OG Kleinostheim wie jedes Jahr ein zur Winterwanderung am Sonntag, 19. Januar 2025. Start war der Parkplatz an den Anglerseen. Auf dem Kleinostheimer Kulturweg 2

Winterwanderung zur Grobirnhütte

Ortsgruppe Kleinostheim trotz dem winterlichen Wetter

führte die Wanderung zunächst bis zum Eingang der Rückersbacher Schlucht. Dort reihten sich weitere Teilnehmer ein. Vier Gäste von den Wanderfreunden 1922 Damm kamen mit dem Zug von der DB-Haltestelle Rückersbacher Schlucht.

Mit der Wegmarkierung schwarzer Fuchs ging es in die Rückersbacher Schlucht, ein Stück parallel dem Mainweg und dann stetig aufwärts bis zur Schutzhütte, wo die Gruppe bereits erwartet wurde. Die Bewirtung übernahmen wieder



Für die Pflege der Nistkästen waren die Schollbrunner Wandermäuse in der Kälte unterwegs.

Wanderverein Schollbrunn

24 Nistkästen im Schollbrunner Gemeindewald wieder bezugsfertig

Schollbrunn. Am letzten Wochenende fand der Frühjahrsputz der Wandermäuse des Wandervereins Schollbrunn an den Nistkästen im Schollbrunner Gemeindewald statt. Eine stattliche Gruppe von Wandermäusen mit Eltern/Großeltern fand einige bezogene Vogelheime zur Reinigung vor. Auch jeweils ein Wespen- und ein Hornissenest wurden entfernt. In einem Nistkasten wurde ein verlassenes Nest mit sechs Vogeleiern einer Kohlmeise entdeckt.

Ein neuer bunt bemalter Nistkasten wurde aufgehängt und Reparaturen an älteren Nistkästen ausgeführt. Zum Abschluss gab es an der Wandermäuseburg bei strahlendem Sonnenschein und klirrender Kälte Kuchen, Gebäck, Kaffee und Tee. Die Vögel des Waldes um die Wandermäuseburg bedanken sich bestimmt bei den beteiligten Wandermäusen für die frisch renovierten und geputzten Nistkästen mit fröhlichem Gezwitzcher. Auch der Wanderverein dankt allen Beteiligten und dem Putzmeister Werner Schick für das Engagement.

Text und Foto: Wanderverein Schollbrunn

Luzia und Werner Wombacher. Als Belohnung stärkte man sich gemeinsam mit Glühwein und Partybrötchen. Die Rekordbeteiligung lag bei 56 Teilnehmern bei einer Streckenlänge von 9 km. Wanderführer war Leander Kraft, der dieses Jahr für 25 Jahre Mitgliedschaft in der Ortsgruppe geehrt wurde. Im nächsten Jahr geht es im Turnus wieder zur Kleinostheimer Hütte.

Text und Foto: Wolfgang Lippert, Wanderwart